



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Etliche auß der sibenden Azoara gezogen Lutherische/ Marcolphische
Gesetz vnd Weydsprüch.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

Etliche auß der sibenden Azoara des Andern bösen Geists gezogen Lutherische/ Marcolphische Gesetz vnd Weydsprüch.

Lex Prima.



Der hat macht Canonische vnd der heiligen Schrift Bücher zu machen/ vnd wider abzuschaffen/ wann vnd wie er wil.

Causa legis primæ.

Dann mit etlichen Büchern der H. Schrift/ Als S. Jacobs PRO. Epistel/ der Offenbarung S. Joannis/ der Epistel S. Judæ 26. er also vmbgangen/ vnd dieselbig Anno 21. vnd 22. gar verworffen/ Dar nach widerumb angenommen vnd gut sein lassen/ Hergegen aber Philippi Hypotyposes (Dann also sein die ersten Loci communes Philippi getaufft gewesen.) erstlich Anno 22. vnd 25. zu Canonischen Büchern vnd der H. Schrift gleich gemacht/ aber hernach sie selbst gar fallen lassen/ Inmassen sie auch Endlich so verdruckt vñ verändert worden/ das kein Syllaben in gemeinem Gesicht mehr danon vbrig bliben/ vnd noch heutigs tags wenig wissenschaft dauon ist.

Nota ad legem primam.

Dabey du aber nicht darauff achten musset/ Das Luther Tom. 5. fol. 168. Anno 30. Im widerruff vom Fegfeuer/ vnd Tom. 7. Im buch von Concilien fol. 225. vnd 233. Anno 39. vnd anderwärts das CONTRA. gegenspil sagt/ vnd nicht wil/ Das einiges Menschen Schrift der H. Schrift gleich gehalten werden sollen.

Primum Confectarium causæ legis primæ.

Hat Luther nun recht than Anno 22. vnd 25. da er Philippi LOCOS communes vnd Commentarios in Epistolam ad Romanos canonisirt/ So mus die jetzig Lutherisch Lehr wider die Schrift vnd verdampft sein/ Dann in denen Philippischen büchern so Luther Canonisch zu machen begert/ austruckenlich die ein Gestalt im Nachmahls für ein frey Werck zugelassen/ Alle freyheit menschlichen Willens auch in weltlichen sache auffgehoben/ Alle Sünd dafür gehalten/ das sie durch Gottes selbst wirkung vnd trib in vns geschehen/ Philippus stracks neben S. Paulum gesetzt/ vnd die Sacrament allein für Denckzeichen/ so kein einig Gnad geben/ angezogen worden/ vnd was dergleichen

ff chen

CONTRA. chen mehr ist. Wann aber dieses nicht wahr / Muß Luther offentlich
grewlich gelogen haben.

Secundum Confectarium causæ legis primæ.

Luther kan mehr dan der H. Geist. Dann der H. Geist die eint
von ihm erklierte Canonische Bücher bleiben laßi / Aber Luther mach
sie vnd thut sie widerumb ab / wie es Ihm gefeg.

Lex Secunda.

PRO. Du solt Philippi erste Anno 22. gedruckte Locos communes
dafür halten / Das darinn all grund vnd Hauptstück des Lutherischen
Glaubens auß der Schrift statlich erwisen seien.

Nota ad legem secundam.

CONTRA. Du mußt aber denken / Dis sey allein damals wahr gewesen
Luther Anno 22. solches geschriben / Vnd aber hernach da der
im Luther gewachsen / nicht wahr bliben. Dann Luther / wie gesag
vnd die Lutherische durchaus dasselbig Buch für kein redlich buch
halten / vnd mehrertheil hernach gar vmbgewület vnd gar abgesch
haben. Muß also entweder die jetzig Lutherische Lehr falsch sein / oder
Luther damals gelogen haben / Daran aber nicht vil ligt / dann die
gute G. fell kan nicht anderst.

Lex Tertia.

PRO. Du solt Luthern nicht dafür halten / Das er erstlich im ersten
fang alles eigentlich gewusst. Sondern das er wie ander Lehrer
lich in erkantnuß Christi gewachsen / vnd den geist je lenger je re
cher bekommen hab / Derhalb er auch vil vom Gesag Moysis / von de
Stoischen necessitet / von der einen Gestalt / Anruffung der
gen ic. erstlich gelehrt / vnd Zwinglisch / Widertauffertisch / Pappisch
Türkisch / Antinomisch gewesen / Aber hernach widerrufen.

Nota ad legem tertiam.

CONTRA. Dabey dich nicht hindern muß / Das Luther anderstwo sein
vnd sich selbst dem Teuffel gibt / da er sagt / (Tom. 3. fol. 59.) Es
nicht Gottes sondern des Teuffels geist / der sürgibt / Er hat
geirret / aber hernach hab ihn der geist erst rechte erleuchtet / Dann
(Tom. 3. fol. 286.) der heilig Geist sein Lehrer / Sonderlich wann
von neuen auffstehn / nicht fehlen lasse / Welches / wie gesagt / du
achten / vnd dem Luther in sein Lügen nicht einreden mußt.

Lex Quarta.

Du solt glauben/ Das die Antinomer/ so Moysen mit seinen Ge-^{PRO.}
 fäß auffgehoben vnd gar nicht gelten lassen wöllen/ des Teuffels vnd
 verdampft seien/ (Anno 39.)

Nota.

Must aber nicht dñcken/ Das vierzehnen Jar junior/ vnd nemd-^{CONTRA.}
 lich Anno 25. (Tom. 3. Germ. Im Unterricht wie sich die Christen
 in Moser schicken sollen/ Item im ersten theil wider die Hymliche
 Propheten fol. 43. Wie auch vbern Propheten Jonam fol. 199.
 vnd Tom. 4. fol. 486. vnd 496. vnd 498. vnd 503. Anno 29.) Lu-
 ther selbst ein Antinomer gewesen/ vnd den Moysen nicht allein in an-
 dern Gesagen/ Sondern auch in Zehen Gebotten/ vnd was die Bil-
 der in der Kirchen belange/ dafür halten wöllen/ Das diß alles Chri-
 sten vnd Heyden nichts/ aber allein die Jüden angeht/ Vnd den Chri-^{PRO.}
 sten genug sey am Euangelio ohn alle Gesag Moysis/ Derhalb er
 auch Moysen ein immerhencker/ ein immerstuckmeister/ dabey eitel
 henckerisch vnd schelckisch Regiment/ vnd der Hencker vatter sey/
 (Tom. 3. vber das 9. Capitel Isaie fol. 185. Anno 26. vnd gar ein
 Teuffel nent/ Doch widerumb (Tom. 8. fol. 163. Anno 26. von les-^{CONTRA.}
 ren Worten Davids.) ein rechten Christen vnd der Christen Lehrer
 bleiben laßt/ Ja vnd Nein/ wie sein brauch ist.

Lex Quinta.

Der Leib vnd Blut Christi kompt in das Lutherisch Nachtmahl/ ^{PRO.}
 so bald man das Vatter Unser anfengt zu betten/ vnd bleib bis der
 Priester vom Altar vnd die Gemeind auß der Kirchen geht/ (Anno
 43.) Ist auch so lang ein Sacrament.

Primum Consecrarium legis quintæ.

Darumb leugt Luther/ da er junior öffentlich allein den Worten ^{CONTRA.}
 des Nachtmahls (Im buch von der Winckelmess vnd dem Send-
 brieff vber dasselb buch 2c.) die Consecration zuschreibt/ vnd wil/
 Das durch die wort des Nachtmahls das Brot zum Leib vnd der
 Wein zum Blut gemacht werd/ Inmassen er auch solche wort das
 Fundament des Nachtmahls nent/ Tom. 4. Lat. fol. 386. Anno 43.
 vnd nemlich an eben dem ort/ da er das Vatter Unser zum anfang
 der Consecration seht.

ff 2 Secun-

Secundum Consecrarium legis quintæ.

CONTRA 2.

Also leugt er auch/vnd mit ihm alle Lutherischen/wann sie sagen
Das allein im essen vnd Brauch das Brot der Leib sey/oder weiche
ellenden Vbiquisten reden/erst im Mund zum Leib vnd Blut werden
Dann vom Vatter Unser an bis zum end des Nachmahls man
nicht allzeit isset/oder den Leib vnd das Blut brucht/ Sondern nicht
vil darzwischen stillgehalten/ vnd ist ein zimlich geraume zeit/ da doch
Luther wil das vnder des das Brot der Leib sey vnd bleib.

Lex Sexta.

Man soll von Brot vñ Wein nichts vbrig lassen/was einmal vff
den Altar kommen vnd Consecrirt worden/ Sondern soll vñ
von Hostien vnd Wein entweder durch den Predicanten vñ die
so damals communicirt haben/oder durch die Communicanten
kein/oder durch die Pfarherr oder die Diener/ Aber gar nicht durch
den Helffer (Diaconum) alles vffgessen vnd truncken werden.

Consecrarium legis sextæ.

Also muß mancher zwey oder drey mal in einer Action oder
Handlung das Sacrament vff einander brauchen/bis alle Hostien
vffgessen vnd die Kanth gar austruncken ist.

Lex Septima.

Wann zwen Weltliche Lutherische Fürsten vneins werden vñ
der ein gern frid halten wolt/ Aber sich wehren muß/ Soll der frid
bend theil ihr Heuyter naher Wittenberg beugen/ vnd Luthers
empfangen zu Vergebung der Sünd/die Luther Ihnen verheißt vñ
ihr Blut vnd Verdammuß vff sich ladet.

Nota ad legem septimam.

Wann dises der Pappst gethan oder geschriben hett/ Wie müß er
sich für ein Antichrist vnd Kind des Verderbens aufholthippen la-
sen? Daz er anderer leut Sach vff sich lenden/ vnd die Heuyter
zu beugen/vnd von seinen Henden die Absolution empfangen/ Doch
darnach wendlich drein schlagen heissen/ vnd welche also im Sünd
bleiben/selig sprechen dörfte/ohnbetrachtet wie sie gestorben/ Weis
aber Luther ihon/ So ist es lauter Wort Gottes/ Nemblich das
Wort/das die falsche Propheten für Gottes Wort aufgeben/ vñ
schreiē/ Verbum Domini, Verbum Domini/Gottes Wort/

NB.

Ein neuer ver-
dienst der guten
Werck ober die
vorige/so im er-
sten Spiritu ge-
setzt sein.

tes Wort/Wie Luther selbst vber seiner Kottengeißer gebräuch klagt/
(Tom. 3. fol. 170. b. Anno 25.)

Lex Octaua.

Du solt nicht meynen/ Daß der Churfürst von Sachsen oder je-^{PRO.}
mand anders den Luther weltlich schützen könn/ Dann Gott muß al-
lein den Luther/ Aber Luther vil mehr den Churfürsten schützen.

Prima causa legis octauæ.

Dann Luthers Lehr ist vom Himmel vnd von Christo selbst/ Aber
von keinem Menschen her/ (Tom. 2. Germ. Anno 22. Widern
geistlichen stand/ vnd widern König von Engelland/ vnd im Brieff an
Churfürsten 1c.)

Contra.

Doch gesicht er Anno 18. (Tom. 1. Germ. fol. 136.) Daß er im
Finsternuß wandel/ Item wil (Anno 21. Tom. 1. Germ. fol. 364.
wider den Bock.) ein einig Jar zuuor nicht für gewiß sagen/ Sondern
allein hoffen/ Er hab sein Sach in Goseg Manden angefangt/ quod
nota: vnd bekent an vilen orten/ Er hab allgemach gelernt nach vnd
nach/ Wiß selbst nicht/ wie er drein kommen sey/ vnd zweifelt noch
Anno 30. an vilen Sachen. Heißt aber das sein Lehr vom Himmel
haben?

NB.

Secunda causa legis octauæ.

Dann der Churfürst hab kein Glauben/ vnd hab die herrligkeit
Gottes noch nicht gescheit wie Luther. Sed vbi?

Nota ad legem octauam.

Doch bittet Luther (eodem Anno 22.) wenig Monat hernach ^{CONTRA-}
den Churfürsten/ daß er den Predicanten zu Aldenburg handhaben/
(Tom. 2 fol. 95.) bittet auch/ Er wöll ihn nicht gen Rom schicken/
vnd sein Feinden einraumen/ (Tom. 1. fol. 132. Anno 18.) Wegert
Geleydtsbrieff wider gewalt vom Keyser/ Churfürst Friderichen/
Herzog Georgen/ vnd Landgrafen vff den Reichstag gen Wormbs/
(Tom. 1. epist. Latin. fol. 301. vnd 302.) Wil auch nicht eher kom-
men/ dann er genug vmb den Schutz versichert sey/ Wie auch/ was
sunst vom schutz der weltlichen Obrigkeit Luther vnder schidlich gehal-
ten hab/ zuuor in disse Spiritus Azoara III. Im Capitel vom
Keyser Carlen außgefürt/ vnd sein Wetterhamisch Marzzeit entdeckt
worden ist.

ff 3 Lex

Lex Nona.

PRO.

Weltliche Obrigkeit / König / Fürsten vnd Herren sollen kein Glauben / er sey recht oder vnrecht / bestetigen / Auch nicht das Polygamie versorgen oder ichtwas in der Religion befehlen / (Tom. 2. Germ. fol. 259. Anno 23. vnd Tom. 1. Latino fol. 540. Anno 41.) Sondern allein vnderworfen vnd gehorsam sein / vnd sich mit dem Schwerdt in weltlichen sachen genügen.

Nota ad legem nonam.

CONTRA.

Was er aber hierwider geschriben / vnd sich vor vnd nach hien gen gestrafft / findestu am erst angemelten ort Azoraz quartz gegenwertigen Spiritus / vnd sonderlich Tom. 5. Im Brieff an Herzog von Preussen Anno 32. vnd Tom. 7. fol. 354. Anno 39. In furken bedenzen an Herzog Heinrichen. Summa / Luther machet recht vnd vnrecht / gebeut vnd verbeut / wie Ihm sein Maul vnd Hand wancet.

Lex Decima.

Ob schon Luther sunst nichts zu glauben / soll man Ihn doch darinn glauben / da er sich selbst (Tom. 7. Anno 36. fol. 360. In der harten straff an Churfürsten zu Mainz.) ein Teuffel nennt / welches Gott vber ander Teuffel erweckt hab.

Nota ad legem decimam.

1.

Darumb hat Luther auch mit dem Teuffel ein par Scherz sals gessen / vnd kent ihn wol / wie der Teuffel ihn widerumb / (In der Postill am Sonntag Reminiscere ersten Druck in 4. fol. 19.)

2.

Darumb muß auch der Luther den Teuffel an allen kernen nennen / vnd kan nicht das Maul vff thun / Es fehret ihm ein Duzend oder auch Hundert tausent Teuffel herauf / (Tom. 3. Anno 28. In dem buch vom Abendmahl fol. 476. Vide Azoram quartam contra Spiritus.)

3.

Darumb muß Ihn die Teuffel im gesprech lehren / Das die Welt vnrecht sey / welches er sunst nicht gewusst / Inmassen auch der Teuffel Ihn manche Nacht sawer macht / (Tom. 6. Anno 33. In dem buch der Winckelmess.)

4.

Darumb weiß Luther nicht gewiß / Ob Ihn Gott sonderlich begehren / vnd mit dem Teuffel möcht besetzen lassen / (Tom. 3. fol. 117. Anno 27.)

CONTRA.

seines Gewissens etwas thue/ (wie mit dem buch widerm König von Engelland Tom. 2.) vnd solches ihm nicht gerah/ So soltu Ihn nicht für obel halten/wann er hernach sagt/ Er hab vnrecht thut vnd böse Leut haben ihn dazu bewegt/ vnd er sich leichtfertig verfürmen/ (Tom. 3. Anno 26. In der Christlichen Schrift an eben dem König.)

Lex Decimaquarta.

Wann du wilt Lutherisch sein/ so mustu glauben/ Das Luther verdampft vnd ein Kind der Hellen sey.

PRO.

Causa prima legis decimaquarta.
Dann Anno 22. (Im buch widerm König von Engelland Tom. Germ. fol. 131.) sagt Luther/ Wer anders vom Sacrament des Altars/ vom Befah/ vom Freien willen/ von der Kirche vnd der Buß 2c. lehre/ dann Luther bis dahin gelehrt hat/ den Ihn verdampft/ der sey von Gott verdampft vnd ein Kind der Hell. Nun ist aber gewiß/ Das Luther hernach von besagten mehrern stücken enderst dan damals vnd zuor gelehrt hat/ Darum notwendiglich Luther von Gott verdampft/ vnd ein Kind der Hell sein muß/ vnd wer solches nicht glaubt/ nicht Lutherisch sein kan. Das Luther am selbigen nicht Regen können/ weil er daselbst sein Licht vom Himmel empfangen haben wil vnd also starck betwret.

Causa secunda legis decimaquarta.

PRO.

Dann Luther schreibt (Tom. 2. Latino fol. 528. Contra Regem Angliæ.) die Transsubstantiation oder Verwandlung des Weins in den Leib vnd Blut Christi/ sey ein Gottlos vnd lüsterlich gedicht/ Vnd sey wol geredt/ wann man sag/ Das Weis der Leib Christi/ Soll auch meniglich anathema vnd verflucht sein/ der anderst sagt/ oder den wenigsten Buchstaben daran endert. Das ist aber ohnleugbar / Das Luther selbst diese meynung geendert

CONTRA.

vnd gestanden hat/ das nichts daran lig/ vnd also nicht Gotteslästerlich sey/ man glaub die Transsubstantiation oder nicht. Dann er schreibt er nicht allein zuor in eben selbigem Jar 22. in captivitate Babylonica/ Sondern auch zu gleich im Teutschen buch wider den König von Engelland/ das mit dem Lateinischen (vnd doch wider den Lateinisch) auff einmal aufgangen ist. Item Anno 23. (Tom. 3. Germ.)

Germ. fol. 204. Vom anbetten des Sacraments/ vnd Anno 28. Tom. 3. fol. 485. Vom Abendmahl Christi.) Vnd das noch mehr ist/ lasse er Anno 30. In erster gedruckter Augspurgischer Apologia die Transsubstantiation selbst für gut passiren vnd in den ersten Druck einsetzen. Darumb volgt schließlich ohn einigen widerspruch / Das Luther vnd auch die Wirtenbergische Theologi/ so die red/ Panis est corpus Christi/ Das Brot ist der Leib Christi/ nicht annehmen/ versucht vnd Gottslasterer seien/ Auch niemand Lutherisch seyn könn/ der diß nicht glaubt.

Nota ad causam secundam legis decimæquartæ.

Im Puncten von der Transsubstantiation hat Luther zweiffmal vff einander von Jahren zu Jar sein Glauben geendert/ vnd ist einmal gar recht/ darnach gar vnrecht/ widerumb halb recht/ widerumb gar recht/ widerumb gar vnrecht gewesen/ Wie in Spiritu Contradictionis volgt/ vnd zuuor wider den Hosen Andern bewisen worden.

Lex Decimæquintæ.

Im Lutherischen Euangelio muß man starck sündigen/ vnd der Sünd sich befeiffigen/ Wirdt auch von Christo niemand gescheiden/ Wanner schon alle tag tausent vnd aber tausent mal todtschlagt vnd Hurerey treibt/ Allein daß man dabey noch stärker trawe vnd sich frewe in Christo.

Prima causa legis decimæquintæ.

Dann wer rechte Gnad bey Gott haben wil/ der muß auch ein rechter Sünder seyn/ vnd desto stärker hinein sehen.

Secunda causa legis decimæquintæ.

Dann es ist kein Sünd/ sie sey so groß als sie woll/ welche ein Grewliche Menschen verdammen köndt/ als allein der Vnglaub/ Vnd wenn Teuffels lehr. man nur im Glauben bleibt/ oder widerumb zu glauben kompt/ so seyn alle Sünd/ als wann ein Kind einem Vatter in Winckel scheißt/ vnd lacht Gott nur dazu.

Nota ad legem decimæquintam, & causas.

Sie sagt Luther/ 1. Der Glaub (sive ster sive redeat fides) kan PRO. bleiben/ vnd der Mensch doch sündigen/ Darwider schreibt er vnd alle Lutherische/ Das keiner sündigen vnd den Glauben behalten könn. CONTRA. 2. Widerumb sagt Luther/ Man soll weydlich sündigen/ vnd doch PRO. glauben/

CONTRA.

glauben/ Das sein aber bey Ihm Contradictoria/ vnd vnueritliche sache/ Vnd weil bey keiner Sünd der Glaub bleiben soll/ So ist auch vnmöglich/ daß Glaub vnd Sünd bey einander sein. 3. Sagt Luther/

PRO.

Kein Sünd/ sondern allein der Vnglaub sey verdamlich/ Weil aber ein jede Sünd nach der lutherischen Martheit den Glaub

CONTRA.

abtreibt/ So muß ein jede Sünd verdamlich sein/ Vnd was ist es/ daß Vnglauben von den Sünden also zu vnterscheiden/ daß ein verdamlich/ das ander nicht verdamlich sey/ Da doch sie alleder ihrer meynung nach Sünd vnd Vnglaub allweg beisamen stehen/ notwendiglich verdanksaen müssen. 4. Sagt Luther/ Man soll glauben/ Aber dawider sagt er/ Man soll weydlich sündigen/ Vnd weil ein jede Sünd den Glauben vertreibt/ vnd beim Glauben nicht sein kan/ vnd in genere kein Sünd ist dan der Vnglaub/ der allein Sünd ist/ vnd Sünd thut/ (Tom. 2. Germ. fol. 144.) Heißt vnd wil continenter Luther/ Man soll nicht glauben. Ist aber das nicht ein Homerech/ vnd Antichrist/ vnd/ wie er sich nent/ der Teuffel selbst?

Lex Decimasexta.

Wann du ein lutherischer Theologus bist/ vnd schon ein Jhrtzen oder andern Ehrlicbenden Mann schelmen/ Hendermessigen Ehrlosen mann nennest/ der auch kein weltlich Ehr hab/ So magst du doch sagen/ Du habst solches geistlich vnd nicht weltlich gethan/ Sonderlich wann du dein Namen dabey sechst/ Dann wann du dich thust/ kansu niemand schmecken/ vnd ist auch dein Buch kein famose libell/ du machest es so grob als du wilt.

Causa legis decimasextæ.

Dann Luther hats auch gethon/ vnd doch nicht wollen geschelt haben. Ist es aber nicht genug/ daß Luther solches gethan?

FINIS LEGVM AZOARAE VII.
SECVNDI SPIRITVS.

Schluß